Artikel, Mitteilungen und Anzeigen an die Redaktion Jekaterinoslaw, Fabritschnaja 10. Süd-Rußland.

Abonnements und Adreßveränderungen an die Geschäftsstelle des „Botschafter" Berdjansk Süd-Rußland.

Der Botschafter.

Erscheint zweimal wöchentlich.

Bezugspreis fürs Jahr für In und Ausland mit Postversand 5 Rbl. Halbjährlich 3 Rbl. Monatlich 50 Kop. Adreßveränderung 30 Kop.

Anzeigen vor dem Text 20 Kop., nach dem Text 10 Kop., für die 5-mal gesp. Petitzeile oder deren Raum.

№ 69. V. Jahrgang. Berdjansk. Freitag, den 3. (16) Sept. 1910.

Diese Nummer hat 6 Seiten.

„Der Botschafter" ist im Zeitungskiosk der Jekaterinoslawer Ausstellung am Hauptwege der Ausstellung, der Musikhalle schräg gegenüber, neben dem Pavillon der Narsan-Quelle zu haben.

Preis der Einzelnummer 5 Kop.

Infolge des Todes des Lehrers K. Unruh wird für die Orloffer Zentralschule auf Sagradowka ein diplomierter Kandidat für

Religion, deutsche Sprache und Gesang

gesucht. — Anmeldungen sind zu richten an Aeltesten Franz Martens — Altonau, Post Tiege, Kreis Cherson. 2:1

New-Jorker Mädchenschule.

Die Aufnahmeprüfungen werden **nicht**, wie es im Frühjahr beabsichtigt wurde, am 23. und 24. August stattfinden,

— sondern am 30. und 31. August —

Der Anfang des Unterrichts ist noch unbestimmt.

Um rechtzeitige Anmeldungen wird gebeten!

Adresse: п. о. Нью-Іоркъ, Бахм. у. Женское училище. 3

Vom Ministerium des Innern bestätigte

Hebammenschule

Zur Ausbildung von Hebammen I. und II. Grades.

Schülerinnen, welche die Schule absolviert und die Examen bestanden haben, erhalten ein Diplom I. oder II. Grades, je nach dem ihr Bildungsgrad ist. Für den I. Grad ist ein Zeugnis von 4 Klassen des Gymnasiums und für den II. Grad bloß Schriftkundigkeit (грамотность) erforderlich.

Gesuche von Personen, die in die Schule eintreten wollen, werden bis zum 1. September vom Direktor persönlich oder schriftlich entgegengenommen.

Direktor der Hebammenschule Dr. **Leo Gerbilsky**.

Jekaterinoslaw, Charkowskaja, Haus Schiffrin. 9

Berdjansk. 37

Realschule gegr. von P. P. Fast.

(vormals A. A. Neufeld).

Im Schuljahr 1910/11 wird die Realschule komplett, d. h. die 7. Klasse wird eröffnet. Anfang der Examen am 1. **Sept.** Anfang des **Unterrichts am 11. September** d. J.

P. Fast.

Heilanstalt-Sanatorium für **Geistes- und Nervenkranke**

15 des Doktors

Eugen Iwanowitsch Altschuler

Jekaterinoslaw, Wojennaja № 31, gegenüber der II. Realschule. Tel. № 366.

Aufnahme der Kranken zu jeder Zeit; Sprechstunde von 10—12 u. von 6—8 Uhr. — Zahlung nach Uebereinkunft.

Deutsches Krankenhaus

für chirurgische-, Frauen-, Augen- und Harn-Blasenkrankheiten von

Dr. **Esau**, Dr. **Waeber** und Dr. **Wuitsch**

in **Jekaterinoslaw**, Fabritschnaja.

Ständige Betten

in allgemeinen und einzelnen Zimmern. 68:

— Spezialarzt —

für **Magen-, Darm-, Leber-, Blut-** und **Stoffwechselkrankheiten** (Blutarmut) Zuckerkrankheit, Gicht, Fettsucht, Rheumatismus. 30-19

Dr. **S. Eigensohn.**

Sprechstund. 9—12, 5—7, Sonntag 10—2.

Jekaterinoslaw, Polizeistraße, Haus Misko №61, Quartier 4

Dr. J. Limberger

wohnt jetzt Sobornaja, Wohn. Regirer vis-a-vis der Post. 8:7

Frauen, innere und chirurgische Krankheiten. Sprechstunden 8—9½ m., 4—6 ab. St. Alexandrowsk.

Zahnarzt 3:2

E. M. Schabotinsky,

Alexandrowsk, Jekater. Gouv., Jekaterin. Str. Haus Bötcher, ist zwecks Fortbildung **ins Ausland verreist.**

Annahme von Kranken vom 25 Okt.

Wochenspruch.

Nicht der Mensch soll, Gott will richten,
Will die Spreu vom Korne sichten;
Nur verzeihn ist Menschenpflicht.
Gott durchschaut das Herz, er walte;
Doch du, Menschenseele, halte
Redlich mit dir selbst Gericht!

Herbst ...

Spätjahr ist's ... ich gehe stille
Unter goldbeladnen Bäumen,
Möchte nichts, als träumend sinnen,
Möchte nichts, als sinnend träumen...

All der Schaffensdrang erloschen —
Wunschlos laß die Zeit ich walten,
Leben möcht in nur und atmen
Und die Stunden fest mir halten!

Wie so sanft vorübergleitet
Unbemerkt mir Stund um Stunde,
Wie so blau sind Höhn und Wälder,
Und so traumhaft schön die Runde!

Und da merke ich mit Staunen:
Ist auch göttlich Kämpfen, Ringen —
Göttlich auch ist Innehalten
Und die Seel zur Ruhe bringen.

Sophie v. Adelung.

Oberlicht.

(Schluß.)

Um zum Glauben zu gelangen, müssen wir eine rechte Erkenntnis von Gott und Jesus haben. Nicht verschwommene Gefühle, sondern klare Begriffe. Was dünkt dich um Christo? ist die Lebensfrage, die ein jeder für sich entscheiden muß und von der für jeden Leben oder Tod abhängt.

Nur wenn wir Christum recht kennen, werden wir ihn recht lieb haben, und nur wenn wir ihn aus vollem Herzen lieben, werden wir in allen Lebenslagen im festen Glauben an ihm hangen. Wen ich recht liebe, dem vertraue ich, denn ich liebe doch nur den, welchen ich als wahr, als treu erkannt habe. Der Glaube ist somit nicht Sache des Kopfes, sondern des Herzens. Hast du Christum in dein Herz eingeschlossen, dann hast du den festen Grund des Glaubens und wirst nicht verloren gehen.

Das alles ist freilich nicht auf einmal fertig. Wir müssen auch im Christentum wachsen, wie die Blume, das Getreide, der Baum. Gott läßt seine Sonne scheinen, das Licht des Wortes Gottes. Gott läßt regnen; Trübsal, Heimsuchung und Gnade. — Wurzle dich tiefer, wachse höher hinan, immer höher hinan, dem Haupte zu.

So wachset in der Erkenntnis, im Glauben, in der Gnade.

Lasset uns rechtschaffen sein und wachsen in der Liebe. Wie das Haupt mit dem Leibe, so ist Christus mit uns verbunden. Das Band, das uns umschlingt und hält — ist die Liebe.

Vor allem müssen wir unter einander in Liebe umschlungen sein, wenn wir mit dem Haupte, Christus, in Liebe verbunden sein wollen. Wie traurig, wenn ein Glied fehlt, wenn nicht alle verbunden sind! Ihr seid ja verbunden, Gatte und Gattin, Eltern, Kinder, Herren und Knechte; eure Häuser sind verbunden zur Gemeinde. Liebet einander, hängt an einander, hängt am Vaterhause, an der Heimat, an den Brüdern! Laßt doch Neid und Mißgunst fahren, sie ziemen sich nicht unter Gliedern einer Familie, deren Haupt Christus ist. O, wenn wir alle dem Haupte zustrebten, wenn alle wachsen wollten höher und immer höher hinan, dann würde manches anders, besser unter uns sein. Lasset uns in der Erkenntnis des Sohnes Gottes wachsen und dann auch in seiner Liebe. — Dann werden wir die Brüder, die Freunde, die Feinde lieben, denn so hat uns der Herr geliebt.

Die Liebe wächst mit jeder neuen Aufgabe. — Hört dieses Wachstum jemals auf? Niemals! Auch in Krankheit, Alter und Schwäche nicht! Auch auf die Gräber noch pflanzen wir Blumen zum Zeichen: die Liebe hört nimmer auf.

Durch Jesum wachsen wir in fröhlicher Hoffnung. Ach, wenn die Hoffnung nicht wär! Sie ist der Leitstern in dunkler Nacht. Doch nur die Hoffnung ist wirklich stark, welche mit Jesu verbunden ist.

Da ist plötzlich einer unserer Lieben uns durch den Tod entrissen. — Es gab schon keine Zeit zum Besinnen, keine Zeit, die Rechnung mit Gott zu begleichen, — ein Augenblick — und mitten aus dem Leben — vor den Richter gestellt!

Wie ist er dort angekommen?

Wie angenommen? Es zermartert sich das Hirn, es krümmt sich das Herz im brennenden Schmerz. Was hilfts? Woher kommt uns Antwort? Die Hoffnung, daß Gott mehr liebt, als wir verstehen, daß er auch dort noch retten kann, wo wir schon alles verloren geben. Die Hoffnung, hervorgewachsen aus dem Liebes-Glauben — sie allein läßt uns dann nicht verzweifeln, nicht untergehen.

Oder es versinkt jemand in die Nacht des Irrsinns.

Schrecklicher Zustand!

Was gibt den Angehörigen die Kraft, solches zu ertragen!

Ja, wenn die Hoffnung nicht wäre, die Hoffnung, daß es doch noch einmal wieder besser werden kann! Wenn die Hoffnung nicht wäre, daß uns aus der Tränensaat im Diesseits eine Freudenernte in der Ewigkeit erwachsen soll, dann dürfte es auch den Stärksten wohl zu schwer werden.

Nun aber fördert diese Hoffnung gerade das Wachstum an Glauben und Liebe.

Es bleibt eben dabei. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin sie sollen selig werden, denn allein in dem Namen Jesu.

So laßt uns wachsen, in der Erkenntnis, im Glauben, im Lieben, im Hoffen, — damit wir teilhaftig werden des ewigen Lebens.

Du aber, der du das Wachstum und gedeihen gibst — laß auch uns wachsen an dem, der das Haupt ist, Christus!

Die Stimme eines Predigers.

Feuilleton.

In der Hunde-Klinik.

Eine Studie von E. N.

Da sitzen sie herum, die Männer und Frauen, meistens den ärmeren Ständen angehörig, und im Arm, oder ihnen zu Füßen liegen ihre kranken Lieblinge und warten auf den Professor.

So verschiedenartig die Menschen, so verschiedenartig die Tiere, fast ausschließlich Hunde. Selten nur verirrt sich eine Katze oder ein Vogel in diese Räume. Aber die Hunde! Vom Neufundländer bis zum minimalsten Schoßhund sind sie vertreten. Mit klugen Augen sehen sie sich um und machen eingehendste Betrachtungen über ihre Leidensgenossen. Und diese geselligen Tiere, die ängstlich an der Leine gehalten werden, damit sie ja nicht mit des Nachbars bösen Leiden in Berührung kommen, machen hier kaum den Versuch, sich einander zu nähern. Es lastet auf allen die Schwere des Augenblicks. Sie fühlen, es soll mit ihnen etwas geschehen. Die klinischen scharfen Gerüche, die aus dem Operationszimmer dringen, sind ihnen ein Verräter drohender Gefahr. Und wenn das arme Opfer nebenan unter dem Messer brüllt, dann suchen sie ängstlich das Auge ihres Herrn, wenn sie noch Neulinge sind. Andere brüten dumpf vor sich hin, sie wissen schon, daß es kein Entrinnen gibt.

Manche sitzen auch stramm aufrecht wie ein tapferer Soldat, der sich sagt: „Krieg ist nicht immer Tod!" und der ein lustiges Liedel pfeift, um sich die Furcht zu nehmen.

Hin und wieder steht ein Korb mit einer Decke zugedeckt, die den kleinen zusammengeballten, zuckenden Körper verrät, dem hier nach wochenlangem Siechtum endlich Erlösung winkt: das Gift! Solch armer Märtyrer, der meistens schon nicht mehr gehen und stehen kann, hat auch schon jede Wahrnehmung der Außenwelt verloren. Er hat die Staupe oder die schwerste Räude, einen dieser beiden Würger, die unter den getreuen Menschenfreunden reiche Ernte halten.

Und reife Männer sitzen vor solchem Korbe mit gefalteten Händen und tränenden Augen. Fragt man sie, so erzählen sie mit zuckendem Munde die Geschichte dieses kleinen Lebens, das mit dem ihren eng verwachsen war. „Wir können es nicht mehr mit ansehen, wir wollen's ihm kurz machen" Blicke und eine arbeitsharte Hand streicheln zärtlich über den kleinen Freund.

Frauen geben sich ihrem Schmerz noch mehr hin. Sie halten das Tuch vor die Augen und schluchzen still vor sich hin, bis sie abgerufen werden, ihren Liebling zum letzten Ende zu geleiten.

Nahe der Tür sitzt eine den besseren Ständen angehörende Frau ein braunes Wachtelhündchen auf dem Schoß, ein munteres, liebes Tierchen, das sich mit blanken Augen nach einer Dame in Trauer umguckt. Seine Herrin duckt ihn gleich wieder nieder.

„Was fehlt dem Tierchen?" fragte die Dame und versucht sich sein Köpfchen wieder zuzuwenden.

„Gar nichts!" sagte die junge Frau barsch. Ihr Gesicht ist bleich und sein Ausdruck starr und hart.

Einer der jungen Ärzte, im weißen Kittel, mit dem Notizblock in der Hand, tritt ins Wartezimmer und geht von einem Korb zum anderen.

„Der Hund soll vergiftet werden? Warum?" — „Staupe!"

„Und dieser?" — „Staupe!"

Er tritt zu der jungen Frau: „Sie wollen den Hund auch vergiften lassen? Warum?" —

„Er heult soviel. Wir haben soviel Schererei, es wird uns überall gekündigt."

Der junge Arzt hatte das Zimmer verlassen.

„Sie wollen das arme Vieh vergiften lassen, weil es bellt? Weil sie Unannehmlichkeiten haben? Ein gesundes, fideles Tierchen? Das ist ja über alle Maßen grausam! Können Sie es ihm denn nicht abgewöhnen?" fragte die Dame in Trauer voller Entsetzen.

„Er ist zwei Jahre alt, das geht nicht mehr. Wir haben aus zwei Wohnungen heraus müssen, und jetzt droht man uns schon wieder mit Kündigung."

Das Hündchen setzte seine Vorderpfoten auf das Knie der Dame, schnupperte und reckte die kleine Schnauze hoch, als wolle es betteln und Küßchen geben, und sein Blick bat: „Hilf mir doch!"

Auch die Hinterbeinchen setzten sich langsam in Bewegung, er wollte ganz zu der Dame hinüber. Sie streichelte ihn und redete mit ihm in seiner Sprache, die er deutlich genug verstand.

„Wenn Sie jemand wüßten, bei dem der Hund es gut hätte, dann würden Sie ihn doch hingeben?" „Nein!" —

„Ein reiches, kinderloses Ehepaar, das im Vorort seine Villa bewohnt, sucht ein Hündchen. Er ist ein so niedlicher Kerl, sie würden ihn sofort nehmen. Da dürfte er bellen, soviel er wollte. Ich will Ihnen die Adresse geben, wollen Sie ihn hinbringen?" — „Nein! Niemand bekommt ihn — er wird vergiftet!" — „Haben Sie ihn aufgezogen?" —

(Fortsetzung folgt.)

Vaterländisches.

Petersburg. Vom 1. bis 10. September wird in Petersburg der allrussische Baptistenkongreß tagen. Angesichts dessen sind, der „Pet. Gas." zufolge, vom Hl. Synod eine Reihe von Maßnahmen ergriffen worden; so werden während der ganzen Zeit der Tagung des Kongresses feierliche Gottesdienste in verstärktem Maße stattfinden und besondere Predigten, sowie Missionsdiskussionen abgehalten werden.

— Die Bauern-Agrarbank hat in den Jahren 1893–1905 961.487 Dessj. Land für 68.183.000 Rbl erworben: der durchschnittliche Kaufpreis betrug 71 Rbl., der Verkaufspreis 74 Rbl. für die Dessj. Bauern, die unter Beihilfe der Agrarbank Land direkt von den Gutsbesitzern erwarben, zahlten im Zeitraum 1893–1905 durchschnittlich 93 Rbl. in der folgenden Periode 134 Rbl. für die Dessj.

Vom Jahre 1907 an ist die Tätigkeit der Bauern-Agrarbank, wie es in einem Bericht des Finanzministeriums heißt, darauf gerichtet, die von der Regierung betriebene Agrarorganisation, d. h. die Bildung von bäuerlichen Wirtschaften neuen Typs zu fördern. In den vier Jahren 1906—1909 haben Bauern 1.008.000 Dessj. im Werte von 126 Mill. Rbl. bei der Bank gekauft. Bisher sind 27% des von der Bank gekauften Landes verkauft worden; die Bank ist noch im Besitz von 2,653,000 Dessj. Land. In den letzten Jahren ist die Zahl der Genossenschaften und Einzelbesitzer, welche Land bei der Bank kauften, in schnellem Steigen begriffen; es wurden im Jahre 1909 an Dorfgemeinden 11,210 Dessj., an Genossenschaften 85,549 Dessj. und an einzelne Bauern 379,349 Dessj. Land verkauft.

Die Bank hatte in den Jahren 1897 bis 1905 von ihren Operationen 5,3% Gewinn, im Jahre 1906 sank der Gewinn auf 1,5% herab, um dann 1908 und 1909 auf 3,6% zu steigen. Der durchschnittliche Gewinn beträgt für die Jahre 1906–1909 3,3%. Der Bericht des Finanzministeriums rühmt die Verdienste der Bauern-Agrarbank um die Förderung der Agrarorganisation und ihren mäßigenden Einfluß auf die Steigerung der Preise für Land, beim Uebergang des letzteren in den Besitz von Bauern.

Ausländisches.

Deutschland.

Ueber die bevorstehende Reise Kaiser Wilhelms nach Wien wird von dort berichtet: Der Termin für die Ankunft des Deutschen Kaisers in Wien ist jetzt endgültig festgesetzt. Kaiser Wilhelm trifft am 20 September in den Morgenstunden in Wien ein, wird vom Kaiser Franz Josef auf dem Bahnhof erwartet und nach Schönbrunn begleitet. Kaiser Wilhelm nimmt in Wien einen zweitägigen Aufenthalt.

— Aus München wird, wie wir der „Tägl. Rundsch." entnehmen, gemeldet: Prinz Ludwig von Bayern läßt halbamtlich in einer Veröffentlichung der „Inn-Zeitung" erklären, daß er jene Rede, die er in Altötting gelegentlich der Grundsteinlegung der St. Anna Kirche offiziell gehalten haben solle, und die als „sein Glaubensbekenntnis" mit unliebsamen Erörterungen durch die Presse gegangen sei, in Wirklichkeit gar nicht gehalten habe. In der amtlich vom Prinzen gehaltenen Rede komme kein Wort vor, das verletzend wirken könne, und die Rede enthalte überhaupt nur des Prinzen Glaubensbekenntnis als katholischer Christ.

Stadt- u. Landchronik.

Lodz. Vom Lodzer deutschen Schul- und Bildungsverein berichten die deutschen Blätter, daß auf der letzten Vorstandssitzung beschlossen wurde, eine Sommerkolonie für die deutschen Lehrer nebst ihren Angehörigen ins Leben zu rufen. Da sich bereits ein Lodzer Bürger erboten hat, dem Schulverein ein Stück Land von seinem Gute abzutreten, so dürfte die Verwirklichung des betreffenden Projekts nicht zu lange auf sich warten lassen. Mit der Ferienkolonie soll auch ein Altersversorgungsheim für ausgediente Lehrer und Lehrerinnen verbunden werden, das natürlich in erster Linie den Vereinsmitgliedern zugute kommen wird.

Woronesh. Die Choleraunruhen im Flecken Urassow des Kreises Waluisk sind doch ernsterer Natur, als nach den ersten Meldungen anzunehmen war. Der „Russk. St." wird hierüber gemeldet: Auf das Geläut der Sturmglocke versammelte sich im Flecken eine gewaltige Volksmenge, die zu der Cholerabaracke stürmte, die dem Erdboden gleich gemacht wurde. Am Orte der Unruhen traf unverzüglich der Stanowoi Pristaw mit Landwächtern ein. Die Landwächter schossen. Es gibt Verwundete.

Jaransk, 30. August. Das Ministerium der Volksaufklärung hat 101,000 Rbl. als Subvention zum Unterhalt von Schulen, einmalig 52,000 Rbl. zum Bau von Schulen und 31,000 als Darlehen bewilligt. 52 Schulen werden eröffnet.

Jaroslawl, 30. August. Die Erkrankungen des Viehs an Maulseuche nehmen ab. Im ganzen sind im Gouvernement 80.000 Stück Vieh an der Maulseuche erkrankt.

Odessa. Bei der Wahl eines Reichsdumaabgeordneten an Stelle des verstorbenen O. Pergament hat kein Kandidat eine absolute Mehrheit erzielt. Tschanschanski (progressiv) bekam 547 Stimmen, Baron Renaud (äuß. Rechter) 517 und Kasarinow (Oktobrist) – 58.

Jekaterinoslaw. Das von der Jekaterinoslawer M. Gemeinde aufgeführte Schulhaus, Фабричная 2 а., ist nunmehr ganz fertig und wurde am 29 August durch feierlichen Weihgottesdienst seiner Bestimmung übergeben. Die Jekaterinoslawer M. Gemeinde hat jetzt ein Schulhaus, das in jeglicher Beziehung als mustergültig gelten kann. — Der Unterstock enthält zwei geräumige, hohe, helle Klassenzimmer, zwei weitere Zimmer, eins für die Bibliothek und das andere als Lehrerzimmer dienend — und einen großen, schönen Saal, der bis zum Bau der projektierten Kirche, deren Plan auch bereits obrigkeitlich bestätigt worden ist, gleichzeitig als Versammlungslokal für die gottesdienstlichen Zusammenkünfte dienen soll.

Im Oberstock befindet sich die geräumige und schöne Wohnung des Predigers der Gemeinde (gleichzeitig leit. Lehrer der M. Schule und noch ein zweites — kleineres Quartier — Zugereisten Gemeindegliedern diene gleichzeitig zur Nachricht, daß, wenn nicht besondere Ursachen es verhindern, im Schulsaale jeden Sonntag Gottesdienst gehalten wird. Beginn 10 Uhr morgens.

— Die Predigtamtskandidaten: Johann Epp — Rosenhof, Jakob Thießen Rosenhof und Johann Peters — Jakowlewo sind am 30. August nach Berlin abgereist, um sich dort auf das Predigtamt vorzubereiten.

— Der Direktor des Lehrerinstituts ist bereits hier eingetroffen.

— Am 4 September wird der Handelsminister, Geheimrat S. J. Jimaschew hier erwartet. Der hohe Gast kommt auch, um die Ausstellung in Augenschein zu nehmen.

— Der Alexandrowsker Deutsche Verein hat liquidiert. Veranlassung: der Mangel an Mitteln.

— Am 27. August waren nur noch 3 Cholerakranke in der Baracke und von diesen befinden sich 2 im Stadium der Genesung.

— Der bisherige Gouverneur N. M. Schidlowskij ist am 26. Aug. von hier abgereist.

— In Nowochortitza will man eine Gemeindebibliothek gründen und ist man deswegen hieselbst bei der Behörde um die erforderliche Erlaubnis eingekommen.

Nachdem die Ernte dieses Jahres eingebracht, ist es nun doch auch recht und billig, daß diejenigen unserer w. Abonnenten, welche ihren Abonnementsbetrag für das laufende Jahr noch nicht bezahlt haben, uns das Geld nunmehr umgehend einsenden. Man versäume nicht, die Adressennummer anzugeben!

Die Red. d. „Botsch."

Aus den Gemeinden für die Gemeinden.

Chortitza. Laut Beschluß des Chortitzer-Kirchenkonvents vom 21. August soll am 12. September d. J. in der Kirche zu Grünfeld eine Ältestenwahl stattfinden, zu der alle Glieder des betreffenden Kirchspieles bestens eingeladen werden.

Gleichzeitig zeige hiemit an, daß am 3. Oktober in allen Gottesdienstorten der ganzen Chortitzer Gemeinde mit ihren Filialen Missions-Gottesdienste abgehalten werden sollen; der Ertrag der Kollekten geht für die äußere Mission.

Isaak Dyck, Ältester.

Die allgemeine Konferenz

der geistl. Vertreter der Mennoniten-Gemeinden soll, wills Gott, am 26., 27. und 28. Oktober d. J. in Schönsee (Molotschna) tagen. Das betreffende Gesuch um die behördliche Erlaubnis ist bereits an den Herrn Minister des Innern abgegangen und steht zu erwarten, daß die erforderliche Erlaubnis nicht ausbleiben und auch rechtzeitig eintreffen wird. — Überhaupt sind 41 Gemeindesprüche eingelaufen, während von mehreren Gemeinden in der Ferne nichts eingetroffen ist.

Das Programm der Konferenz wird in einer der nächsten №№ folgen.

† Kornelius Unruh!

Mit ihm ist ein Großer aus unseren Gemeinden geschieden! Und wenn er in seinen persönlichen Anschauungen auch mitunter eigene Wege ging; und wenn er vielleicht auch seine prinzipiellen und privaten Gegner hatte; — das kann ihm niemand streitig machen: er war ein gläubiger Christ, ein Mann von seltener Begabung und mit gründlichen Kenntnissen, ein gottbegnadeter Prediger, ein tüchtiger Pädagoge und ein Titane in seinen Arbeitsleistungen. Er hat mehr gearbeitet, als die meisten unter uns vermögen, und darum ist auch ein Segen von ihm ausgegangen, der noch lange seine wohltuende Kraft ausüben wird.

Sanft war sein Ende. In der Nacht vom 17. auf den 18. August schlief er ein, ohne daß jemand Zeuge seines Heimganges gewesen. Als die Gattin etwa um 1 Uhr an sein Bett trat, fand sie die Seele bereits entflohen; der Abglanz des ewigen Friedens breitete sich über ihm aus!

Schon am 19. mußte man seine sterbl. Überreste dem Schoße der Erde übergeben; — Ältester Franz Martens hielt die Leichenrede. — Die eigentliche Begräbnisfeier jedoch fand am 21. August statt.

Viel warme Worte sind ihm im Trauerhause und nachher auf dem Friedhofe zu Friedensfeld nachgerufen, manch ernste Mahnung an die Anwesenden gerichtet worden. Zuerst sprach Prediger Peter Friesen von Sewastopel, nach ihm Prediger Wilhelm Neufeld von Halbstadt.

Am Grabe: A. Wall von Miloradowka, P. Unruh, Benj. Unruh und Missionar Heinrich Unruh. — Am nächsten Tage: Abr. Unruh—Barwenkowo und P. Unruh.

— — — — — — — — — — —

Der Abgeschiedene Br. K. Unruh ist 61 Jahre 10 Tage alt geworden. — Er war 32 Jahre Lehrer

Die Pest.

Von Dr. med A. Pangratz in Waldheim.

(Fortsetzung.)

Was das Vorkommen des Pestbazillus außerhalb des tierischen Körpers betrifft, so ist dasselbe im Staube von Pesthäusern nachgewiesen.

Außerhalb des Körpers zeigt der Pestbazillus eine große Hinfälligkeit, es liegen keine Beobachtungen vor, die für das Vorhandensein einer widerstandsfähigen Dauerform sprächen. Es sind nach dieser Richtung hin von verschiedenen Seiten Untersuchungen angestellt worden. Nach den Untersuchungen der deutschen Kommission wird der Pestbazillus durch Erhitzen auf 70° in 15 Minuten, auf 80° in 5 Minuten getötet. Im direkten Sonnenlicht stirbt er in einer Stunde ab. In feuchter und trockener Erde erhält sich seine Lebensdauer nicht länger als 8 Tage. In gewöhnlichem Wasser ist er schon nach 3 Tagen abgestorben. Niedere Temperaturgrade werden vom Pestbazillus gut vertragen, indem selbst 6-tägiges Einfrieren weder die Lebensfähigkeit noch die Giftigkeit einschränkt. Die Krankheitserreger werden am häufigsten durch die Haut in den Körper aufgenommen. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle dienen offenbar kleine Verletzungen, unbedeutende Kratzwunden u. drgl. als Eingangspforte. Namentlich ausgesetzt sind die schmutzigen mit Ungeziefer bedeckten, barfußgehenden Eingeborenen. Auffallend ist, daß auch bei den Stiefel tragenden Europäern häufig Leistendrüsenschwellungen vorkommen, also die Pest ihren Anfang an den Beinen nimmt, obgleich diese doch sicher weniger Verletzungen ausgesetzt sind, als die Hände. An welcher Hautstelle die Pestbazillen in den Körper eingetreten sind, läßt sich gewöhnlich nicht sicher erkennen, weil an der Infektionsstelle gewöhnlich jegliche Entzündung zu fehlen pflegt.

Eine weitere Eingangspforte für die Bacillen stellen die Atmungsorgane dar. Die sogenannte Pest-Lungenentzündung ist zweifellos auf Infektion durch Einatmung zurückzuführen, und durch den von Kitasato geführten Nachweis von Bacillen im Staube erhält diese Annahme eine weitere Stütze. In einer kleinen Reihe von Fällen erfolgt die Ansteckung von den Mandeln aus. Hinsichtlich der Infektion vom Magen- und Darmkanal aus sind die Angaben sich widersprechend. Einige Autoren bestreiten das Vorkommen, andere, wie, z. B. Wilm, fanden häufig Übertragung durch inficierte Nahrungsmittel und Wasser.

Die Inkubationsdauer (d. h. die Zeit vom Eintritt der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit) schwankt gewöhnlich zwischen 2—7 Tagen. In besonders bösartigen Epidemien kann dieselbe nur wenig Stunden betragen. Es sind auch Fälle beobachtet, wo die Inkubation sehr lange dauerte. So berichtet der englische Arzt Kantley von einem im Oktober 1896 im Hospital in Greenwich aufgenommenen Matrosen, der nach 17-tägiger Seefahrt von Bombay nach England erst 14 Tage nach seiner Landung, also nach 31 Tagen an der Pest erkrankte.

Die Verbreitung der Krankheit geschieht durch Menschen, Tiere und leblose Gegenstände, besonders von Kranken benutzten Effekten.

Was 1) die Infektion durch Menschen betrifft, so hängt sie sehr viel von der Krankheitsform ab. Am ansteckendsten ist die Lungenpest, weil durch den Auswurf die Bacillen leicht eine schnelle Verbreitung finden. Gleich gefährlich sind die Fälle, wo die Bacillen schon ins Blut übergegangen sind, und wo sie sich im Erbrochenen, im Stuhl, im Harn 2c. vorfinden. Am wenigsten ansteckend sind die einfachen, geschwollenen Drüsen (sogenannte Bubonenpest). Hier sind die Bacillen in den Drüsen eingeschlossen. Vereitern diese und brechen sie auf, so ist die Ansteckungsgefahr schon größer.

Sehr wesentlich beteiligt bei der Übertragung der Seuche sind 2) die Tiere. Außer Ratten kommen namentlich auch Insekten (Fliegen, Mosquitos, Flöhe, Wanzen, Ameisen) in Betracht. In Fliegen, welche in Laboratorien, wo mit Pestkulturen gearbeitet wurde, in Flöhen, welche auf toten Ratten gesessen hatten, in Ameisen, welche von solchen gefressen hatten, konnten Bacillen stets nachgewiesen werden. Aus der Rolle, welche das Ungeziefer bei der Verbreitung der Pest spielt, erklärt sich auch die Tatsache, daß dieselbe von Haus zu Haus, von Straße zu Straße zu wandern pflegt. Wenn behauptet worden ist, daß das Krankheitsgift im Boden hafte, so kommen dabei sicher, da der Pestbacillus unter gewöhnlichen Verhältnissen außerhalb des tierischen Körpers nicht gedeiht, weniger der Boden selbst, als die in- und auf demselben lebenden Tiere in Betracht. Durch diese Tatsachen findet auch folgende Tatsache ihre Erklärung. In Kanton (China) wurde 1895 die Beobachtung gemacht, daß am meisten Frauen und Mädchen, die sich meistenteils in den Häusern aufhalten, erkrankten. Die Bevölkerung, welche auf den Flüssen in Böten lebte, erkrankte dagegen fast garnicht.

3) Kann die Pestübertragung durch Effekten (Kleidungsstücke, Wäsche 2c.) erfolgen. Auch daraufhin existieren verschiedene Beobachtungen und Berichte. Ich greife einen Fall heraus, der 1878/79 in Wetljanka passierte.

In einem Hause war 1 Kasten, mit Kleidungsstücken aufbewahrt, der aus einem anderen Hause stammte, in welchem ungefähr 2 Monate vorher sämtliche Bewohner der Pest erlegen waren. Ein 10-jähriges Mädchen öffnete diesen Kasten, welcher bis dahin unberührt gestanden hatte und verbrannt werden sollte. Sie entnahm dem Kasten ein Kleid und 4 Tage später hatte sie die Pest bekommen, zu einer Zeit, wo in Wetljanka die Epidemie bereits erloschen war.

Obgleich durch Untersuchungen festgestellt ist, daß die Pestbazillen außerhalb des tierischen Körpers nicht lange lebensfähig sind, sind trotzdem Ansteckungen nach langer Dauer durch tote Gegenstände vorgekommen, wie der eben erwähnte Fall bewiesen hat.

Ist die Pest in einen Ort eingeschleppt, so findet die Verbreitung derselben langsam statt. Von der Einschleppung bis zum Auftreten des ersten Falles vergehen mitunter Wochen, ja Monate. Die Dauer der Epidemie schwankt zwischen mehreren Wochen und mehreren Jahren. In Bombay wütet die Seuche nun bereits 8 Jahre. Das Nachlassen der Seuche pflegt rasch zu erfolgen, nach demselben kommen aber zuweilen noch Jahre lang vereinzelte Fälle zur Beobachtung und manchmal bricht die Krankheit von neuem aus, ohne daß eine neue Einschleppung stattgefunden hat.

Klima- und Witterungsverhältnisse scheinen bei der Entstehung und Ausbreitung der Krankheit keine große Rolle zu spielen. In allen Zonen, bei strenger Winterkälte, ebenso wie in höchster Sommerhitze, sowohl bei trockener, als auch feuchter Witterung sind Epidemien vorgekommen. Auch die Bodenverhältnisse und die Höhe sind ohne Einfluß.

Dagegen wird, wie auch die jüngsten Epidemien wieder bestätigt haben, durch Anhäufung von Schmutz in den Häusern und auf den Höfen und Straßen, durch mangelhafte Beseitigung der Kotmassen und anderer tierischer Auswurfsstoffe, durch Überfüllung und ungenügende Lüftung der Wohnungen, durch schlechte Nahrung usw. die Entwickelung und Verbreitung der Seuche in hohem Grade begünstigt. Immer sind es die übervölkertsten und schmutzigsten, von dem armen Teil der Bevölkerung bewohnten Quartiere, in denen die Krankheit am heftigsten wütet.

Das Alter von 10–30 Jahren wird am meisten befallen. Bei Neugeborenen und Säuglingen scheint die Pest äußerst selten vorzukommen. Es sind nur 5–6 Fälle bekannt. Was die Beschäftigung betrifft, so erkrankten besonders Personen, die körperlich zu arbeiten haben und sich mit Verletzungen leicht verbundenen Gewerben beschäftigen.

(Fortsetz. folgt).

an der Ohrloffer Vereinsschule, darauf 2 Jahre in Neufeld, bei Nikolajew, wo er den Anfang mit einer neuen Zentralschule machte, hatte dann 2 Jahre lang in seinem Hause einen Bibelkursus, um dessen Bestätigung er bei der Obrigkeit eingekommen war, ohne sie jedoch bekommen zu haben — und arbeitete zuletzt noch ein Jahr an der Sagradower Zentralschule als Religionslehrer und Lehrer der deutschen Sprache.

Seine Tätigkeit begann K. Unruh nach Absolvierung der Halbstädter Zentralschule als Lehrer der Dorfschule in Reinfeld, im jugendlichen Alter von ca. 15 Jahren, war dann 3 Jahre in Blumenort und 1 Jahr an der Halbstädter Zentralschule tätig. Von dort ging er auf 2 Jahre nach der Schweiz zur ferneren Ausbildung und arbeitete nach seiner Anstellung an der Ohrl Vereinsschule in den Sommermonaten in Moskau an seiner Ausbildung weiter.

Nun ruht er von seinem Werk!

Das Gedächtnis des Gerechten aber bleibt im Segen. — de —

An die einstigen Schüler des heimgegangenen Lehrers Korn. Unruh!

Mein, am 18. August dahingeschiedener Vater Kornelius Unruh, vormals Lehrer der Zentralschule in Ohrloff, drückte zu wiederholten Malen (unter anderem ein paar Stunden vor dem Tode) sein Bedauern darüber aus, daß er die Glückwunschadresse vom 1. Juni, die anläßlich des 50-jährigen Jubiläums der Ohrloffer Zentralschule von seinen gewesenen Schülern an ihn gerichtet wurde, wegen körperlicher Schwächen nicht habe beantworten können, sprach aber die Hoffnung aus, daß er wohl noch die Möglichkeit haben werde, seinen gewesenen Schülern für ihren Gruß öffentlich zu danken.

Leider kann statt dessen jetzt nur diese Mitteilung erscheinen!

Jekaterinoslaw, 30. August 1910. K. Unruh, Rechtsanwalt.

Eine Bitte.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen: Kornelius Unruh weilt nicht mehr unter uns. Die Erde wölbt sich zu einem Grabhügel über der irdischen Hülle des Dahingeschiedenen auf, die Blätter über seine letzten Ruhestätte rauschen: „Er ist gewesen!"

Nicht einen Nachruf will ich, tieferschüttert, dem hochverdienten, braven Mann an dieser Stelle widmen, nicht eine Würdigung dieser als Mensch wie als Pädagoge so hochstehenden Persönlichkeit möchte ich den Lesern geben: das zu tun, muß einer berufeneren Feder überlassen bleiben; auch muß sich zunächst der erste tiefe Schmerz, den wohl ein jeder Schüler Unruhs bei der Nachricht von dessen Tode empfunden hat, gelegt haben. Eine Aufforderung ist es an sämtliche ehemaligen Schüler K. W. Unruhs, das Andenken ihres Lehrers in würdiger Weise zu ehren!

Jedoch nicht in Form von Kränzen oder etwa eines Grabdenkmals soll dieses geschehen; ein Denkmal von weit idellerer Natur muß ihm errichtet werden. Es würde durchaus dem Wesen des schlichten Mannes entsprechen, wenn für dieses Geld an jener Schule, an der er jahrelang gewirkt, an die er die besten Kräfte seines Lebens verwendet hat, deren Wohl und Wehe ihm stets am Herzen lag, einem unbemittelten Schüler Unterstützung gewährt würde. Der Zweck meines Aufrufes an die zahlreichen Schüler des lieben Kornelij Wenjaminowitsch ist nun der, zur Gründung eines Stipendiums der Ohrloffer Vereinsschule, welches den Namen des Verstorbenen tragen soll, anzuregen.

Sicherlich ist der Verwaltungsrat dieser Schule bereit, auch die Verwaltung des K. Unruh-Stipendiums zu übernehmen; hoffentlich besorgt auch in diesem Falle die Redaktion des „Botschafter" die Vermittelung der einlaufenden Beiträge.*) Helfe und trage ein jeder dazu bei, daß der Name und die Erinnerung an Kornelius Unruh auch der Zukunft erhalten bleibe!

Th. Ediger, cand. phil.

Halle, a. S., den 24. (6.) August 1910.

*) Gewiß, recht gerne. D. Red.

Protokoll

der Konferenz der Zentralschullehrer in New-York am 2. und 3. August 1910.

(Schluß).

Nach kurzer Pause verliest H. Joh. Klein sein Referat:

„О преподаваніи всеобщей исторіи въ центральныхъ училищахъ."

Der Inhalt ist kurz folgender:

1) Indem die Geschichte uns mit dem Leben in kultureller und ökonomischer Hinsicht bekannt macht, ist sie gleichzeitig, dank ihres reichen ethischen Gehaltes, einer der bedeutendsten Faktoren im Bildungs- und Erziehungsprozesse; sie bildet den Verstand in formaler und materieller Beziehung, entwickelt das religios-sittliche Gefühl, erzieht zum Patriotismus, vermittelt also wahrhaft geistige Bildung.

2) Entsprechend der Entwickelung des sozialen und politischen Lebens eines Volkes lassen sich auch in der Geschichte drei Entwickelungsstadien unterscheiden: das erzählende, das pragmatische und das genetische — Geschichte als Wissenschaft und Unterrichtsgegenstand: Die Wissenschaft bietet das Material, die Schule verarbeitet dieses ihrer Aufgabe gemäß, jedoch in Übereinstimmung mit den von der Wissenschaft anerkannten Ergebnissen der Forschung. Daraus ergeben sich für die Geschichte als Unterrichtsfach zwei Hauptmomente: das wissenschaftliche und das erzieherische.

3) Für die Auswahl des Stoffes ist dessen innerer Gehalt maßgebend. Zu berücksichtigen sind Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluß auf die Geschichte einzelner Persönlichkeiten und ganzer Völker ausübten; aus der Kulturgeschichte — Tatsachen, die charakteristisch und von einschneidender Bedeutung für ihre, oder die nachfolgende Zeit waren, Erscheinungen, die auf diesem oder jenem Gebiet der Kultur einen besonderen Fortschritt bedeuten.

4) Bei Beginn des Unterrichts in Geschichte ist der Vortrag des Lehrers die einzig richtige Form der Darbietung. Auf den höheren Stufen sind auch die Schüler zu intensiver Mitarbeit bei der Aneignung und Durcharbeitung des Stoffes heranzuziehen. — Der Referent zeigt an einem Beispiele, in welcher Weise er beim Unterricht in Geschichte verfährt, um das Interesse der Schüler am Stoff wachzurufen und zu fördern.

5) Nachdem der Referent noch auf eine ganze Reihe empfehlenswerter Handbücher und Hilfsmittel für den Geschichts-Unt. hingewiesen, schließt er seinen Vortrag mit einer sinnreichen persischen Legende, worin ein persischer Weiser die Geschichte der Menschheit zusammenfaßt in die Worte: Die Menschen werden geboren, leiden und sterben.

Das tief angelegte Referat bekundete den erfahrenen Lehrer, zeigte, wie der Gesch.-Unt. fruchtbringend zu gestalten sei und gab Anlaß zu reger Aussprache.

Auf Wunsch der Versammlung wird das von H. J. Klein zusammengestellte Verzeichnis der Lehrhilfsmittel ins Protokoll mit aufgenommen.

Пособія:

По русской исторіи:

Добряковъ Стѣнная карта Восточной Европы: въ половинѣ IX вѣка и Руси въ удѣльный періодъ до 1240 г.

2) Его-же. Стѣнная карта Руси Московской и Литовской.

3) Его-же. Стѣнная карта Русской имперіи отъ Петра Великаго.

По древней исторіи.

Виперть. 1) Стѣнная карта древняго міра.

2) Древней Италіи.

3) Древней Греціи.

По средней и новой исторіи:

10 карт Шпрунера-Бреттшнейдера.

Изъ русскихъ изданій 5 картинъ Максимова.

II. Картины:

Изданія Гроссманъ и Кнебеля: 1) Культурно-историческія картины Лемана. 2) Коллекція картинъ по всеобщей исторіи, воспроизведенная хромолитографическимъ способомъ по рисункамъ Лангля — 71 картина.

Кромѣ изданій Лангля имѣется еще Зеемана и Ломейра, Цыбульскаго и „Картина по русской исторіи", изд. подъ общей редакціей С. А. Князькова, при каждой картинѣ объяснительный текстъ.

III. Книги:

По русской исторіи:

1) Христоматія по русской исторіи, сост. пр. Аристовымъ.

2) Христоматія по русской исторіи въ 3 томахъ — Гуревича, довед. до 1725 г.

3) Книга для чтенія по русской исторіи, сост. при участіи проф. и преподав. подъ редакціей профессора М. В. Добнаръ-Запольскаго.

4) „Руская лѣтопись для первоначальнаго чтенія" Соловьева, Павловича, Петрушевскаго.

По всеобщей исторіи:

1) Очерки изъ всемірной исторіи — проф. Петрова.

2) Книга для чтенія по ист. средн. вѣковъ, сост. подъ ред. проф. Виноградова.

3) Очерки по культурной исторіи средневѣковая — Иванова.

По беллетристикѣ на историческ. темы:

Вальтеръ Скотъ, историч. романы Бульвера, Эберса, Феликса Дана, Сенкевича Лажечникова, Данилевскаго.

2. Tag (3. August).

Einleitung durch den Vorsitzenden. Gesang und Gebet.

Bestimmungen für die nächste Konferenz: Der Ort für die nächste Konferenz kann nicht endgültig bestimmt werden. Die Konferenz hält Sarata (Bessarabien) oder Neusatz (Krim) für geeignete Orte dazu. Die H. Joh. Klassen und H. Epp (Chortitza) werden beauftragt, sich in dieser Sache mit den leitenden Lehrern besagter Schulen ins Einvernehmen zu setzen. Die passendste Zeit — die erste Hälfte des August.

Für die nächste Konferenz sind an Referaten und Probelektionen in Aussicht genommen:

1) A. Mauch (Sarata), die deutsche Sprache in den Zentralschulen. 2) J. Klassen (Chortitza), Wie ist der Unterricht in der deutsch. Literatur charakterbildend zu gestalten. 3) J. Bräuel (Ohrloff), dasselbe Thema mit Bezug auf die russ. Literatur. 4) J. Janzen (Ohrloff), Lehrer und Schüler in der Dichtung der letzten Jahre. 5) Fr. Häckel (Prischib), О преподаваніи русскаго языка въ центр. учил. 6) P. Braun (Halbstdt), Первый урокъ по естествовѣдѣнію.

Vorstehende Arbeiten standen bereits auf dem Programm der diesjährigen Konferenz. 7) D. Dyck (New-York), О преподаваніи географіи въ центр. учил. 8) H. Penner (Nikolajewka), Die Selbstfortbildung des Zentralschullehrers. 9) K. Wiens (Halbstadt) Otto Ludwig.

Außerdem soll H. B. Unruh (Halbstadt) gebeten werden, über den Religions-Unterr. an den Zentralschulen zu referieren.

Zum Schlusse richtet H. K. Wiens (Halbstadt) an die Versammelten ein Wort zur Verabschiedung. Er hebt hervor, daß wir auf diesen Konferenzen besonders auch die Kameradschaftlichkeit pflegen müssen. Wir arbeiten auf einem Arbeitsfeld, sind einem Milieu entwachsen, haben mit den gleichen Hindernissen zu kämpfen. In diesem Gedanken liegt etwas Großes. Wir wollen einander behilflich sein fortzuschreiten. Dazu müssen wir uns aneinander anschließen, einander verstehen lernen, die Eckigkeiten abschleifen, damit wir befähigt werden, einheitlich zu arbeiten. Dann wird die Arbeit unserer Konferenzen fruchtbringend sein für Schule und Gesellschaft, dann werden wir ihren greifbaren Nutzen sehen. Daß der eben angeknüpfte Verkehr abgebrochen wird, stimmt einerseits wehmütig, andrerseits wissen wir aber, daß wir nicht allein sind. Wir sind Glieder eines Ganzen. Unsere Konferenz war klein, jedoch hoffen wir, daß wir uns im nächsten Jahr in größerer Anzahl versammeln werden. Das Werk soll blühen und gedeihen. — Der Vertreter der Gesellschaft, die uns ihre Tore geöffnet hat, Ältest. Abr. Unrau, ist leider nicht zugegen. Daher bitten wir H. Klein, im Namen der [illegible] u, die dazu beigetragen haben, dieses Beisammensein zu verwirklichen.

Herrn Joh. Thießen wird telegraphisch für seine Bemühungen um das Zustandekommen der Konferenz gedankt.

Mit Gebet und Absingen der Nationalhymne wird die Versammlung 11 Uhr morgens geschlossen.

Schriftführer: Abr. Froese.
Joh. Harder.

Berichtigung

In dem Artikel „Berechtigt oder geduldet", zum Schluß, 18. Zeile von unten, muß es heißen: „denn wie der Katholik, dessen Religionssprache die lateinische ist, darum kein Lateiner oder Römer ist, so . . ." Man vergleiche und berichtige diese Stelle; nur so wird der Schluß verständlich.

Büchertisch.

— Christus unsere Heiligung. Von J. G. Kargel. Verlagsgesellschaft „Raduga", Halbstadt, Gouv. Taurien.

Das Büchlein ist nach des Verf. Mitteilung als eine Antwort auf die an ihn gelegentlich gerichtete Frage: „Ist Heiligung durchaus nötig für einen wiedergeborenen Christen?" anzusehen. Diese Frage, sagt er, beschäftige „Tausende und aber Tausende Kinder Gottes". Er selbst betont mit Nachdruck, daß Gottes Wort eine solche Frage „bei einem ernsten Jünger Christi" gar nicht aufkommen lasse. Für diese — so müssen wir schließen — ist das Schriftchen also überflüssig, es kommen nur die Kinder Gottes in Betracht. Ueber diese macht der Verfasser unter Umständen recht befremdliche Aussagen. So lesen wir Seite 16, daß sie „inwendig wie auswendig vom Wurm der Sünde genagt" würden. Sie „arbeiten mit aller ihrer Kraft hinan, ohne erst ihren Glaubensfuß auf Gottes Boden gestellt zu haben, ohne es zu wissen und zu sehen, daß ihre selige Stellung, sobald sie Christi Eigentum geworden waren, schon von Hause aus „Heiligkeit in Christo ist." Daß das A und O in unserer Heiligung Gott sein müsse, „ist gewöhnlich die vernachlässigste Seite selbst bei denen, die in Wirklichkeit recht geheiliget werden möchten." (S. 20 und 21.) — „Nun ist es aber offenkundig, daß eine große Anzahl Kinder Gottes inbezug auf das, was Gott nun eigentlich mit ihnen vorhat, nachdem sie von ihm erlöst sind, ganz im Unklaren und in Unwissenheit sind, und sie bleiben es oft selbst nach vielen Jahren ihres Wandels im Glauben." (S. 31.) — „Die meisten Kinder Gottes in unseren Tagen sind leider mit dem Glauben und dem Aneignen nur bis zur Vergebung und Rechtfertigung gegangen, bis an den Tod Christi für sie, und das Gestorbensein „samt Christo" lassen sie für sich unberührt, sie sind hinsichtlich des letzteren eigentlich Ungläubige." Auch redet der Verf. wiederholt von „fleischlich gesinnten Kindern Gottes", z. B., S. 48. Diese Art und Weise von Kindern Gottes zu reden, ist charakteristisch für die Auffassung des Verfassers von der Heiligung, befremdet aber, denn zwischen Jüngern Christi und Kindern Gottes macht man gewöhnlich keinen Unterschied; was über die einen ausgesagt wird, gilt in der Regel auch von den andern. Wenn man von Kindern Gottes liest, hört, redet, so denkt man doch auch an ihren Vater und die herrlichen Verheißungen von der Lebensgemeinschaft zwischen beiden. Und dieser Gemeinschaft ist doch auch jegliches Vermögen eigen, auszuwachsen zu einem „vollkommenen Mann, der da sei in der Maße des vollkommenen Alters Christi." Es ist aber nicht die Meinung, wenn oben angeführte Aussagen als befremdlich bezeichnet werden, daß Kinder Gottes Heilige seien. Es wird auch inbezug auf sie bei Röm. 3, 23 bleiben. — Die Auffassung des Verfasser scheint also die zu sein, daß der Stand der Kinder Gottes noch kein Leben in der Heiligung notwendigerweise einschließe. Und er gewinnt bei den Ausfällen gegen sie immer neue Positionen für seine Auffassung von der Heiligung.

Als ich den Titel des Buches las, legte ich ihn mir so aus: Bist du durch Christum ein Kind Gottes geworden, so heiliget er dich, sein Geist belehrt dich darüber, was Zweck und Ziel deines Gnadenstandes ist, also daß du von der Herrschaft der Sünde frei geworden bist, nun auch beständig im Guten fortfahren mußt. Auf S. 11 fand ich aber folgenden Satz: „Die Rechtfertigung des Sünders durch Jesum Christum, die Wiedergeburt durch den Heiligen Geist und das selige Kindschaftsrecht durch Gott, unsern Vater, sind wunderbar kostbare Gnadengüter, welche dem zu Christo Bekehrten zuteil werden, aber sie sind keineswegs alles, was ihm in Christo Jesu von Gott angeboten und dargereicht wird." Es sind in den Bezeichnungen Rechtfertigung, Wiedergeburt, Kindschaftsrecht allerdings nicht alle Äußerungen des in Christo geoffenbarten neuen Lebens genannt, aber gewiß doch mit imbegriffen. Denn die Wiedergeburt durch den heiligen Geist erhebt nach Christi Wort in das Bürgerrecht des Reiches Gottes und stellt auf den festen Boden der Heiligung; denn „wer aus Gott geboren ist, der tut nicht Sünde." Gottes persönliche Gegenwart im Menschen vermittelt Heiligung. Da ist kein Wenn und Aber zulässig. So scheint mir, daß der Verfasser mit Voreingenommenheit an die Beschreibung der Heiligung — die Deutung des Titels seines Buches — herantritt.

(Schluß folgt).

Sprechsaal.

— Von Th. Ediger sind in der Red. d. „B" zum K. Unruh-Stipendium 10 Rbl. eingegangen.

— Lehrer Boldt. Die betreffenden №№ der „Friedensstimme" sind nicht mehr in unserm Besitz.

Buntes Allerlei.

— Die Herstellung des reinen Radiums gelungen. Der unermüdlichen Forschungstätigkeit Madame Curies ist es, wenn ein Telegramm aus Paris die Wahrheit meldet, gelungen, reines Radium herzustellen. Bisher bestand das Radium nur in Verbindung mit anderen Stoffen, ungebunden hatte es noch kein menschliches Auge gesehen. In einer Zuschrift an die Akademie der Wissenschaften hat Madame Curie aber soeben mitgeteilt, daß sie in Gemeinschaft mit ihrem langjährigen Mitarbeiter Debeine reines Radium auf elektrolytischem Wege erhalten hat. — Das Metall zeigt sich als weiße Substanz, die jedoch, der Luft ausgesetzt, sofort sich an der Oberfläche mit schwarzem Oxyd überzieht. Papier wurde von dem Radiummetall in Brand gesetzt; die Wasserzersetzung wurde unter seinem Einfluß beschleunigt. Weiterhin zeigt das Radiummetall starke magnetische Eigenschaften, die an das Eisen erinnern. Dies ist bisher alles, was über das neue Metall bekannt ist. Denn bisher konnte nur der winzige Bruchteil eines Grammes von Madame Curie dargestellt werden.

— Ein unersetzlicher Verlust droht der deutschen Schauspielkunst; Josef Kainz, der sich seit Wochen in einem Sanatorium bei Wien in Behandlung befindet, ist von den Aerzten aufgegeben worden, er leidet an Krebs.

Redakteure: D. Epp. H. Ediger.
Herausgeber: J. Thießen.

Student

erteilt Unterricht und bereitet vor in alle Klassen der mittl. Lehranst. Versteht die neuen Sprachen. Spezialität russ. Spr., Literatur, techn. Aufsätze. Adresse: Бердянскъ, Гостинная, д. Перкуля, Губеръ Грицу. Sprechst. von 11—1 u. 3—5 Uhr.

Kostenloser

Nachweis von Bezugsquellen jeder Art, sowie empfehlenswerte Hotels, Lehrinstitute (Technikum, Haushaltungsschulen 2c.) Kostenlose Vermittlung und gewissenhafte Ausführung von Aufträgen jeder Art.

Büchervertrieb.

Германія. J. Schlichting, Wilmersdorf bei Berlin, jetzt Schrammstraße 9. 9

J. C. Koch, Lack-Fabrik, Riga

gegründet 1842.

5—1

Spezial-Lacke

für landwirtschaftliche Maschinen

hochglänzend und dauerhaft

vorrätig in Jekaterinoslaw bei A. Bukrinsky und J. Dolnitz und Sohn, in Berdjansk bei J. Koch, in Groß-Tokmak bei Gebr. Dombrowsky.

Kurse in der Abteilung der Reichsbank in Berdjansk.

vom 26 August u. 2. September

5% 1. Gewinn Anleihe	481½	481
5% 2. „ „ „	374½	378
5% Pfbr. d. Adels-Agrarb.	332	334
4% Staatsrente	93⅞	95⅝
5% Anleihe 1906	104½	103⅞
5% 1. Innere Anleihe	95⅝	104⅝
5% 2. Innere Anleihe	98⅛	104⅝
5% Pfbr. d. Adels-Agrarb.	100	99⅜
4½% „ „ „ „ „	104½	89⅝
4% „ „ „ „ „	90⅛	90
3½% „ „ „ „ „	85⅜	83
5% Oblig. d. Bauernbank	99⅛	99
4½% „ „ „ „	95⅛	95⅝
4% „ „ „	90⅛	90
5% 3. Innere Anleihe 1908	104⅛	104⅝

Kurse auf Versatzscheine der Landbanken vom 29. August 1910.

	Käufer Verkäuf
Bessarab. Taur.	90¼ –92
Donische	90⅝ – 91⅜
Charkower	91⅜ 92⅛
Chersoner	9.½ - 92¼

Berdjansker Börsenbericht

vom 3 September 1910.

Ulka (Belokoloska)	9 P. 32 Pf.	10 R.	15	
Winterweizen	00 „ — „	10	„	20
Hartweizen	„ — „	—	„	—
	00 „ — „	—	„	—
Gerste mit 3%		5		75
Roggen	9 P. —	—	„	—
Hafer	— „ — „	—	„	—
Mais		—		

Tendenz flau. Zufuhr per Bahn 542 Waggons.

46 Rbl 12 Kop. für 100 Mark

Wegen Vergrößerung der Einrichtung wird ein 16-pferdekräftiger Dampfkessel und ebensolche Dampfmaschine, Fabrikat Lepp und Wallmann — unt. vorteilhaften Bedingungen verkauft. Kessel und Maschine sind in steter Arbeit und können jederzeit besichtigt werden. Post Adresse: п. о. Гуляйполе, село Малософіевка. Peter Petrow und Franz Dyck — Das Dorf Malosofiewka, liegt 10 Werst von der Station Милорадовка und 10 Werst von der Station Кудашевка der Jekat. Eisenbahn. 4-1

Alte Marken sind Geld.

Wer seine alte Korrespondenz 1845 bis 1875 aufbewahrt hat, kann unter ihr seltene Marken finden, für welche ich bis 300 Rbl. pro Stück zahle. Man verlange kostenfreies Preisverzeichnis. Kaufe auch Marken der letzten Jahre. Э. Эйхенталь, С. Петербургъ, Невскій пр. 10. 2-2

Vollwirtschaft

in Memrik, bei ст. Желанная, Ек. ж. д. wird m. ganz. od. ½ Lande verk. oder ganz—event. auch Hof und Gart. allein — verpacht. an ruh., solid. Leute. Ausk. bei Г. I. Винсъ, Мемрикъ, п. о. Желанное, Ек. губ. 5-2

Frau Dr. A. Schilling,

Puschkinskaja, Haus der luth. Kirche,

nimmt am 10 September d. J. die Beschäftigung mit Kindern im Alter von 4—7 Jahren nach Fröbelscher Methode (Kindergarten) auf. Anmeldungen tägl. zwischen 11 und 1 Uhr nachm. 3 2

Gesucht wird ein 4 3

Müller,

der sich mit Walzeinrichtung versteht, unverheiratet. Offerten und Gehaltsansprüche sind zu richten an Аор. Аор Гизбрехтъ, ст. Колай дер. Ново-Ширинъ, Тавр. губ.

Die Verwaltung des Blumenorter Konsum-Vereins „Fortschritt" sucht einen erfahrenen unverheirateten

Buchhalter

zum sofortigen Antritt. Почт. отдѣл. Таге, Херс. губ. 3-2

NESTLÉ KINDERMEHL

Seit 40 Jahren von den größten Aerzten der ganzen Welt, empfohlen als ideales

Nährmittel für Kinder

36—22

Greise und Magenleidende.

Erhältlich in allen Apotheken und Droguenhandlungen.

Portlandzement,

Alebaster, Ölfarben, Firniß, trockene Farben zu den günstigsten Preisen bei

Gebr. Sawatzky,

Post Chortitza, Gouvernement Jekaterinoslaw.

Koks, Antrazit, Steinkohlen und

Gußeisen

der besten Schachten. 8-6

G. Schaad, Verlagsbuchhandlung, Prischib, Gouv. Taurien, empfiehlt zum bevorstehenden Schuljahr: 4-3

Blank, E. Die Kinder-Weihnachtfeier, Neue Folge, 2. Aufl. 35 K., mit Porto 40 K. Flechtner, Fr., Rechenhefte. 1) Heft Die Zahlenreihe 1—10 und 1—100 15 K., 2) Heft Die Zahlenreihe 1—100 und 1—1000 25 K., 3) Heft. Die unbegrenzte Zahlenreihe, mit russ. Wiederholungskursus, Kart. 36 Kop.

Hauß, Des Kindes Führer beim Rechtschreiben 8 K., Liederbuch für Elementarschulen. Deutsch. und russ. Lieder, 50 K., m. P. 60 K. Missionar W. Heine. Ein Lebensbild 1 R., m. P. 1 R. 12 K. Um das Buch weitesten Kreisen zugänglich zu machen wurde der Preis von 1 R. 50 auf 1 R. herabgesetzt. Auslieferungslager: Mauch, A. Praktischer Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht 1. Teil 16 K. 2. Teil Preis noch unbekannt. In etwa drei Wochen gelangt zur Versendung:

Molotschnaer Volks-Kalender auf das Jahr 1911, 31. Jahrgang 20 K., m. P. 23 K. Außer diesen Verlagsartikeln liefere ich alle gebräuchliche deutsche und russische Schulbücher, mit guten Einbänden, soweit von mir abhängig, und empfehle mich den Herren Lehrern zur Besorgung ihres ganzen Bedarfs an Büchern, Lehrmitteln und Schreibwaren. Alle Aufträge werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Kataloge auf Verlangen umsonst.

Adresse: Книжн. магаз. Г. Г. Шаадъ, Пришибъ, Тавр. губ.

Herr Ed. Lübben—Sürwürden, Großherzogtum Oldenburg.

Post Sürwürden Oldenburg, Deutschland,

ist bereit auf Wunsch **Zuchtvieh** zu liefern: Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine — und kann ich, Endesunterzeichneter, bei der Bestellung, die spätestens bis zum 10. Dezember laufenden Jahres bei mir eintreffen muß, behilflich sein, da ich mit Herrn Lübben persönlich bekannt bin und aus Erfahrung weiß, daß er die Aufträge korrekt und gewissenhaft ausführt.

10-7 Joh. Wiebe—Ohrloff, Post Halbstadt, Taurien.

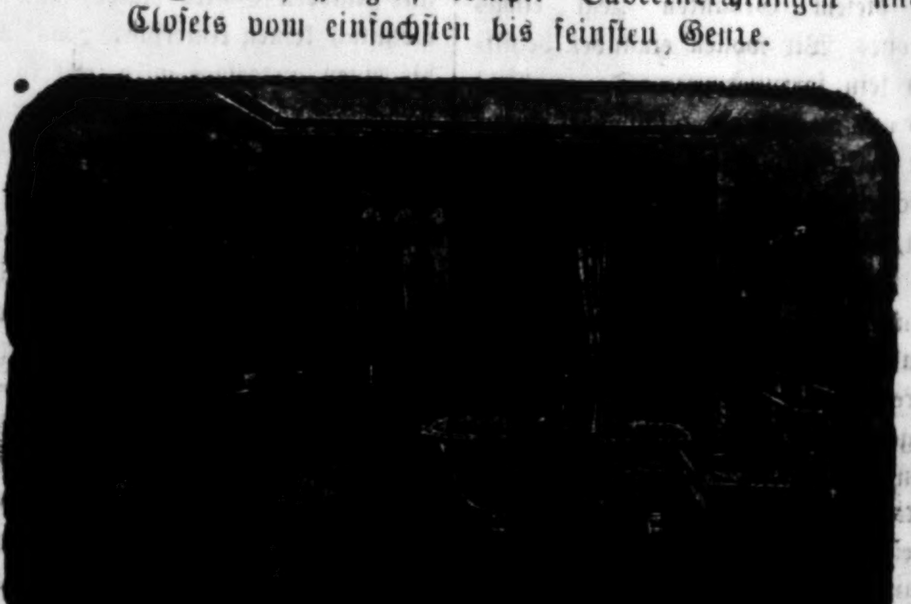
Actien-Gesellschaft 25

C. Siegel

Filiale: Jekaterinoslaw, Prospekt Ecke Mostowaja.

Lager technischer Artikel u. Technisches Comptoir.

Erbauung von kompl. Wasserleitungen jeden Umfanges, Kanalisationen, Zentralheizungen, kompl. Badeeinrichtungen und Closets vom einfachsten bis feinsten Genre.



Kostenanschläge und illustr. Kataloge gratis.

Telegramm-Adresse: Jekaterinoslaw — Hydraulic

Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Heinrich Epp,

Jekaterinoslaw, Tjuremnaja 7. (Екатер., Тюремная 7).

Elektrotechnisches Bureau

Telegraphenadresse: Генрихъ Эппъ, Екатеринославъ.

Projektierung und Ausführung kompletter Anlagen für elektrisches Licht und Kraftübertragung in Mühlen, Fabriken, Gütern und Wohnhäusern. Telephonlinienbau und Einrichtung von Centralstationen und Telephonnetzen.

62

Signalisationen jeder Art für Stark- und Schwachstrom.

Lieferung von Dynamomaschinen, Motoren und Ventilatoren für Gleich- und Wechselstrom, blanken und isolierten Kabel, Drähte und Schnüre, Armaturen und aller sonstigen elektrischen Bedarfsartikel.

Иванъ Ивановичъ

Тиссенъ,

Екатеринославъ, Пушкинскій Проспектъ, 59.

als Vertreter des Handelshauses „Золотой Двигатель" in Odessa,

zeigt den geehrten Herren Landwirten hiemit an, daß auf der Jekater. Ausstellung ungefähr von Mitte August an folgende Maschinen ausgestellt und demonstriert werden sollen, wozu die Herren freundlichst eingeladen werden.

1) Der kleine Universalmotor „Viktoria" von 6—8 Pferdekr. für kleine Wirtschaften als Zug und Kraftmaschine. 2) Die automatische Mühle „Midget" mit Reinigungsmaschine 3) Die Universalmühle „Elbthal". 4) Die kleine Schrotmühle „Rekord". 5) Die kleine elektr. Station „Sonne". 6) Der stabile Kerosinmotor „Viktoria." 7) Das Dachmaterial „Lithoid".

Wahrscheinlich wird auch der große Universalmotor „Viktoria" ausgestellt werden.

Den deutschen Hausfrauen empfehle ich die schon jetzt ausgestellten Gläser mit Gemüse und Früchten, nach Welk'scher Methode sterilisiert, zu beachten. 29

Musikalien-Handlung

Zimmermann

in Jekaterinoslaw, Prospekt, Haus Pronin.

Pianinos u. Fißharmoniums

zum Verkauf und zum Vermieten.

Verschiedene Musikinstrumente und Noten. 3

КУРСЫ БУХГАЛТЕРИИ

С. Л. Бѣлецкаго, 4—3

преподавателя коммерческихъ наукъ женской гимназіи

уч. Э. И. Сахаченой.

Бухгалтерія обще-торговая, заводская, земскихъ и городскихъ управъ и акц. компаній; коммерческая ариѳметика, корреспонденція, торговое и вексельное право.

Принимаются лица обоего пола и различнаго образованія.

Пріемъ на курсы въ сентябрѣ и январѣ.

Бердянскъ, Петровская ул., д. Хаджинова, возлѣ Казначейства.

J. Pesellnik.

Dampffabriken zur Herstellung von Kacheln und Ofenverzierungen in Kopys, Gouv. Mohilew.

Vertretungen in allen

größeren Städten!

Fabrikniederlage in Jekaterinoslaw,

Upornaja, eig. Haus, Telephon 283.

Offeriert en gros und en detail unmittelbar aus den eigenen Fabriken u. Niederlagen Kacheln, Ofenverzierungen und ganze, künstlerisch ausgeführte Öfen aller Arten und höchster Qualität. Keramische Röhren für Kanalisation und Rauchfänge; Fliesen für Dielen und Trottoirs. Bewegliche Kachelöfen!

21—e1)

Preiskourante und Kostenanschläge auf Wunsch!

Sichere und wirkliche Sparsamkeit in der Produzierung von **Milch, Fleisch, Butter, Käse, Geflügel und Eier** durch den Gebrauch von

Herbageum

Daselbe enthält keine schädlichen Substanzen! Unübertrefflich für Pferde, Milchkühe, Mastvieh und Schweine zur täglichen Fütterung.

Von deutschen Kolonisten bereits erprobt!

Zu haben in der Apotheke

Schnee und Mandelstam in Jekaterinoslaw,

unweit der Thießenschen Mühle. 10—8

Verkaufe 2800 und 1600 Dessj. Land

im Slawjanoserbschen Kreise, Gouv. Jekaterinoslaw, zu 225 Rbl. Anzahlung von 80—100 Rbl. Gute Schwarzerde, Gebäude und Wasser. Dann sind gelegentlich Kronsländereien zu verpachten im Wolga-Dongebiet, zu 7 Kop. per Dessj. auf 16 Jahre, mit der Bedingung an die Krone von je 1000 Dessj. 3 Pferde zu liefern zum Preise von 100 bis 250 Rbl. Für das Inventar Baarzahlung. Die Ländereien enthalten: 6200, 7200 und 3600 Dessj. Pflugland laut Vereinbarung ¹/₄, die andern ³/₄ Heu- und Weideland. Liebhaber wollen sich unverzüglich an mich wenden.

Adresse: Луганскъ, Екатер. губ., Англiйскiй мануфактурный магазинъ Д. М. ШАНДЕЛЬ.

24—15

Hotel Roter Adler

Berlin W. 68.

Schützenstraße 6, an der Friedrich- und Leipzigerstr.

Altrenommiertes Familienhotel.

Elektrisches Licht, Warmwasserheizung, elektrischer Fahrstuhl, Bäder-, Lese- u. Schreibzimmer. Zimmer 2,50 bis 4 Mk.

Um gütigen Zuspruch bittet

Inhaber P. Karaus.

Technikum

Hildburghausen (Deutschland).

Maschinenbau-Elektrotechniker-Werkmeister-Baugewerk- und Tiefbau-Schule. Staatskommissar. Von mehreren jungen Leuten aus d. deutsch. Kolonien Süd-Rußlands mit best Erfolg absolviert.

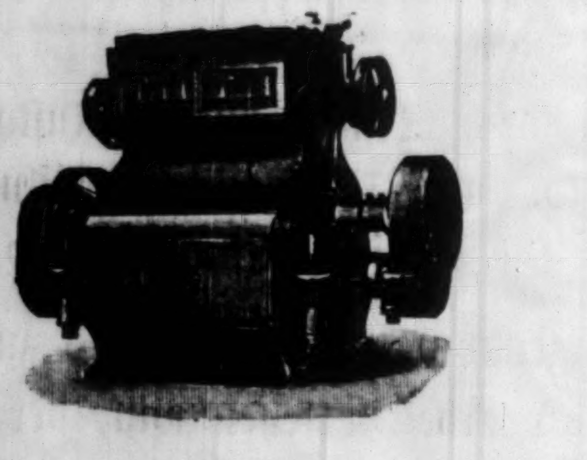
Programme frei! 50-10

Günstig wird verkauft:

ein rentables Grundstück mit großen Häusern, in belebtester Gegend der Stadt Jekaterinoslaw, unweit des Bahnhofes und der Dampferhaltestelle. Wasserleitung im Hofe und in allen Wohnräumen, Zentralheizung. Jährliche Brutto-Einnahme 14,500 R. Wird verkauft billigst für nur 125,000 Rbl., Bankhypothek 45,480 Rbl. Interessenten belieben sich zu wenden an die Gesellschaft „R. Gebhold" in Krementschug, Gouv. Poltawa. 26

Gesellschaft „R. Gebhold"

in Krementschug, Gouv. Poltawa.



Maschinenfabrik & Eisengießerei Müllerei-Maschinen-Lager

Inhaber Gebr.: A. und H. Gebhold.

Spezialität:

Vollständige Getreidemahlmühlen- und Sägemühleneinrichtungen.

Ferner liefern:

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Wolf'sche Heißdampflokomobilen, Gasgeneratormotoren, Turbinen, div. Müllereimaschinen und Transmissionen.

Generalvertreter

der Maschinenfabrik für Mühlenbau vorm. C. G. Kapler, Akt.-Ges. in Berlin. Cottbuser Maschinenbauanstalt und Eisengießerei in Cottbus.

Telegrammadresse: **Krementschug — Gebhold.** 27

Splendid-Hotel

Berlin NW. 7.

50-34 Dorotheenstr 92/3.

1 Minute vom Bahnhof Friedrichstr. Haus I. Ranges. Mäßige Preise. Aller Komfort. Peinlichste Sauberkeit. Verkehrsverbindungen nach allen Stadtgegenden. Unvergleichliche beste ruhige Lage, in nächster Nähe der Königl. Theater, Straße Unter den Linden, Tiergarten und aller Sehenswürdigkeiten.

Buchhandlung H. Borm in Chortitza, Gouv. Jekaterinoslaw

empfiehlt alle in hiesigen und umliegenden Schulen gebräuchlichen Bücher, Hefte, Tafeln und alle Schreib- und Zeichenmaterialien. Die Herren Lehrer erhalten ansehnlichen Rabatt bei Barzahlungen

Kalender für 1911

werden an Händler bis zum 30. September d. J. mit sehr großem Rabatt gegen Barzahlung verkauft; nach diesem Termin ist der Rabatt ein geringerer.

Harmoniums und Klaviere

besten Fabrikats, zu billigsten Preisen sind immer auf Lager.

Wiener **Stühle und Sopha's** zu Fabrikspreisen.

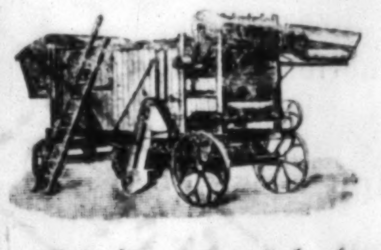
10—6 Adresse für Briefe, Telegramme, oder Geldsendungen: Хортица, Борму.

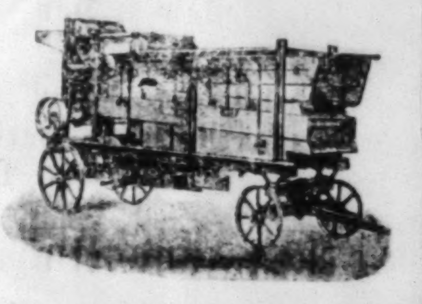
Heinrich D. Neufeld,

(früher Klassen und Neufeld)

Sofijewski Sawod, Jekaterinoslawer Gouv.

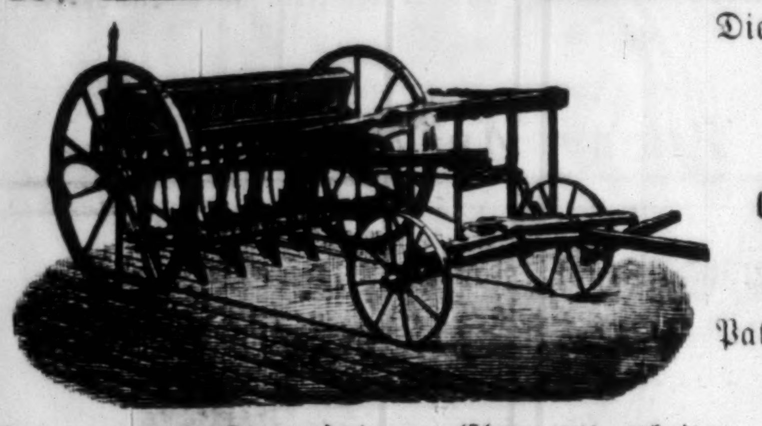
Empfehle dem Landmanne meine bestrenomierten Erzeugnisse: Dreschmaschinen **zwei- bis** zehnkräftige, mit und ohne Putzerei. Drillbugger **verschiedener** Größe, Mähmaschinen, Ringelwalzen, Jätkarren, Kürbisschneidmaschinen, Fensterrahmen, Grabrahmen in verschiedener Größe, u. a. mehr.





„Aolerseparatoren" konkurrenzlos, mit Trieb und Schnurbetrieb, Waschmaschine „Majutor," mit und ohne Ofen, und die weltbekannte Schmidt's Waschmaschine, sowie Selbstbinder Massey Harris. — Reparaturen werden nur im Herbst ausgeführt.

15 Peiskourante gratis.



Die Fabriksniederlage landwirtschaftlicher Maschinen der Aktien-Gesellschaft

R. & T. Elworty 27

bei den Stat. Ssinelnikowo, Losowaja und **Grischino, Jekater. Gouv.**

Agent **B. Jazkewiz** empfiehlt.

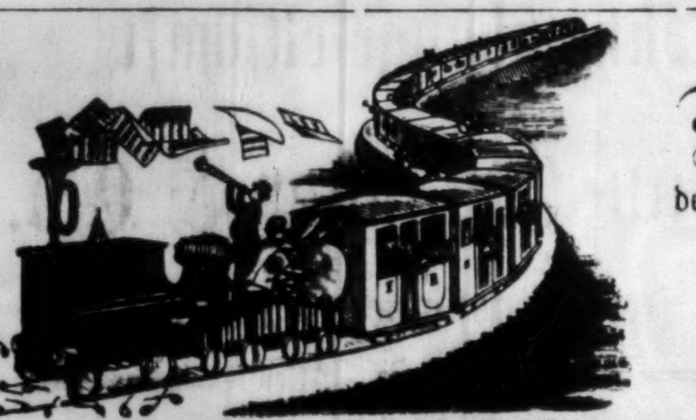
Patentierte Reihe-Säemaschinen **„Rossia."**

Patentierte Säemaschinen **„Imperia."**

50,000 Säemaschinen „Elworty" arbeiten **in allen Gegenden Rußlands.**

15,000 Säemaschinen „Elworty" sind zum kommenden Frühjahr 1910 fertig **gestellt.**

Einzige Fabrik in Europa **welche so eine große** Anzahl von Säemaschinem **jährlich fabriziert.** Patentierte Säemaschinen „Elworty" sind **leichter im Gang** als alle andern! Sie geben ein gleichmäßiges Aufgehen der **Aussaat, sie** sind einfach, stark und die vorteilhaftesten für die Landwirtschaft. Petrol-Motoren **„Otto Deutzer"** für Dreschmaschinen, Sauggas-Motoren **„Otto Deutzer"** für Mühlen. Komplette **Installation von landwirtschaftl. Mühlen,** Mahlgängen Walzen, Burate, Getreideputzmaschinen (Scheretowka) Elevatoren. **Compo und Heißdampf**-Stationäre mit Hochdruck ergeben enorme Ersparnisse an Brennmaterial. **Kataloge und Kostenanschläge gratis.** Adresse: Синельниково, Яцкевичу. **Ratenzahlungen werden bewilligt.**



Lager und Versand von

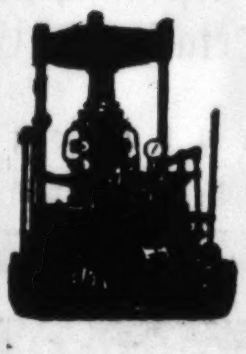
Piano u. Fußharmonium,

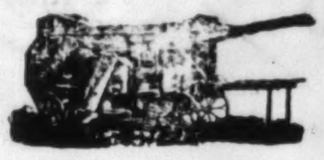
der Fabriken Brünning und Bongardt, Bannika, Förster, Hofberg und andere.

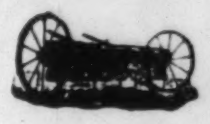
Melitopol, J. K. Enns,

Handlungshaus M. M. Minasch u. Sohn.

Briefadresse: Telephon-Station: J. K. Enns. 5-2







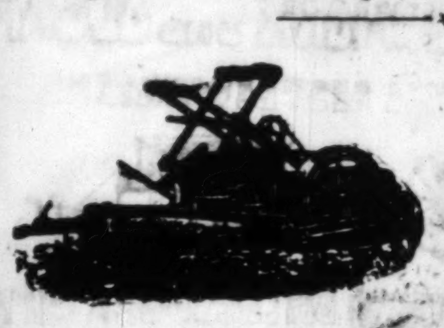
Gesellschaft

„Lepp & Wallmann"

Maschinenfabriken, Eisengießereien, Kesselschmiede & Maschinenlager.

Chortitza,

Alexandrowsk - Schönwiese & Pawlograd.



Landwirtschaftliche Maschinen, Ölmühleneinrichtungen, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dachziegelpressen, Transmissionsanlagen u. s. w.

Kataloge, Preislisten u. Kostenanschläge gratis.

90 **Adresse des Hauptkomptoirs:**

Alexandrowsk, Gouv. Jekaterin.

Gesamterzeugung weit über ½ Million PS.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU (Deutschland)

Fahrbare und feststehende Sattdampf- und Patent-

Heißdampf-Lokomobilen

von 10—600 PS.

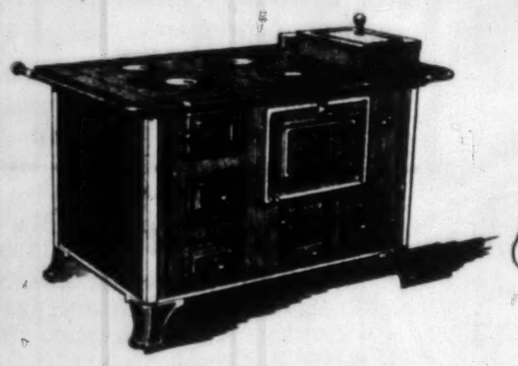
Unerreichte Einfachheit, Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit.

Bewährteste Kraftmaschinen für

alle industriellen und landwirtschaftlichen Betriebe

FILIALE IN KIEW, PUSCHKINSKAJA, № 6.

☞ Bei Benutzung der Anzeigen, zwecks Bestellungen wolle man sich gefl. auf den Botschafter beziehen.



Herd-Fabrik

Heinrich Janz,

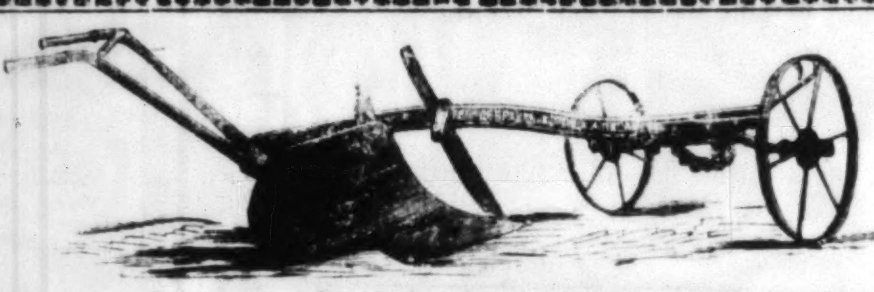
Alexandrowsk, Postfach 43., Jekaterinosl. Gouv.

Haushaltungsherde aus Schmiedeeisen mit Gußeisen — **Kochplatten** — in verschiedenen Größen: von 10 — bis 300 Rbl.

Die Herde kann man direkt von der Fabrik, oder auch durch **H. B. Janz**, Berdjansk, und **Joh. H. Schröder**, Halbstadt, beziehen.

Man verlange Preislisten.

Auf der Süd-Russischen Ausstellung in Jekaterinoslaw im Ingenieur-Bau-Pavillion ausgestellt. 10 8



Handelshaus

K. Hildebrand's Söhne & Prieß.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

Chortitza und Schönwiese bei Alexandrowsk.

Spezialitäten: Einscharige Pflüge, Mähmaschinen (Лобогрѣйка), Dreschmaschinen und Drillmaschinen.

33 c. • **Preis-Kourant gratis.** •

Mühlenbauanstalt

G. Daverio,

Rostow a Don, Große Gartenstraße № 21.

Fabriken und Abteilungen:
Zürich, Marseille, Paris, Madrid, Barcelona und Moskau.

Neu- und Umbau von Roggen-, Weizen-, Graupen-

Mühlen

aller Art.

Maschinen neuester Konstruktion.

Tararen, Aspiratoren, Schmirgelmaschinen, Getreide-Schälmaschinen, Getreide-Bürstmaschinen, Komb.-Reinigungsmaschinen.

Walzenstühle, Plansichter,
(patentiert).

Schalenbürstmaschinen, Schrotputzapparate, Detacheure, Griesputzmaschinen.

Kataloge
werden auf Verlangen postfrei zugesandt. 25 17

Das Technische Comptoir

des Berg-Ingenieurs

A. S. Kusmitzky,

Jekaterinoslaw, Prospekt Nr. 106

zeigt den H. H. Gutsbesitzern hiemit an, daß am 5. September d. J. ein

Probepflügen des Dampfpfluges Ruston, Proktor u. Ko. mit 12-scharigem Pfluge der Fabrik Dshon-Dir stattfinden wird.

Wer die obengenannten Maschinen bis zum 5 September arbeiten sehen will, der wende sich an das Comptoir.

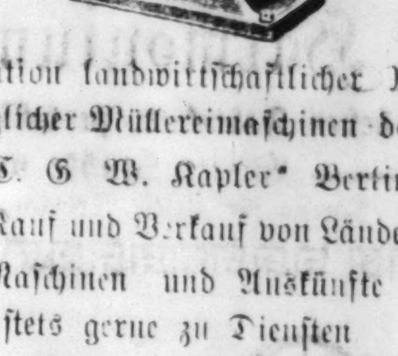
Neue und gute Kunden erwerben Sie für ihr Geschäft, — wenn Sie in der Wochenschrift „Утренняя Звѣзда" inserieren! Probenummer gratis. 4 1

Adresse: Книжн. магаз. Т-ва **Радуга**, С-Петербургъ Вознесенскій просп. 40.

Vertretung und Lager für Sibirien der bestbewährten schwedischen Naphta-Motoren

„Bolinder"

Billigster Betrieb — **Einfachste Bedienung.**



Komplette Installation landwirtschaftlicher Mühlen, Walzenstühle und jeglicher Müllereimaschinen der Akt. Ges. vormals „C. G. W. Kapler" Berlin, u. s. w.

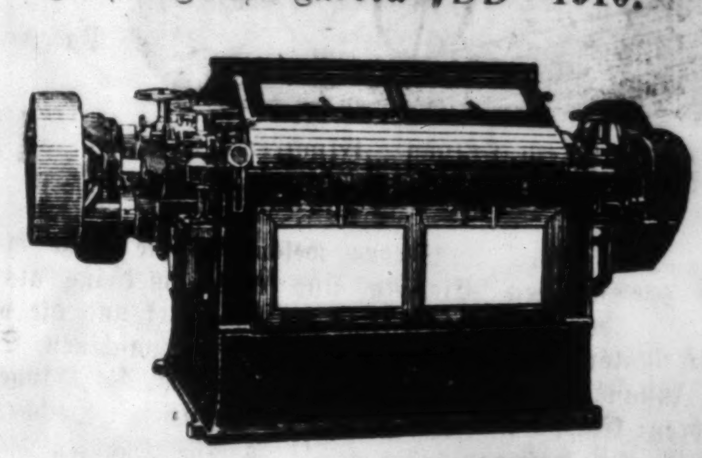
Vermittlung beim Kauf und Verkauf von Ländereien in Sibirien.

Preislisten über Maschinen und Auskünfte über Ländereien stets gerne zu Diensten

Adresse: г. Омскъ, Мокрое, 2-й взводъ,

20 19 **Якову Ив. Эннсъ**

Bühler-Stuhl Modell „DD" 1910.



Mühlenbaugesellschaft

Anton Erlanger & Co.

10 Jekaterinoslawer Filiale,

Prospekt, **Haus** Iliew.

Neu- und Umbau von Getreidemühlen für Hoch-, Halbhoch-, Flach- und Schlichtmüllerei. Stets auf Lager: Walzenstühle von Gebr. Bühler in Uzwil, Schweiz, andere Müllereimaschinen von L. Nemelka in Wien, Simon Bühler und Baumann in Frankfurt a/M. und eigene Fabrikate.

Getreide Wasch- und Trockenanlagen Patent Simon.

Mühlsteine, Seidengaze von Reiff-Frank, Zürich 2c. 2c.

Dampfmaschinen

der Görlitzer Maschinenfabrik A.-G., Turbinen und Motoren.

Kostenanschläge und Kataloge kostenfrei.

Eigener Pavillon auf der Jekaterinoslawer Ausstellung 1910.

Типо-Литографія Г. А. Эдигера и К°. — Бердянскъ.